

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 47

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wird sein Herz die Gabe fassen.
Zu mir sendet Gott das Kind.

Wagen (Kt. St. Gallen), am heiligen Oster-
montag, 9. April 1928.

Prälat Jos. Mehner, Redaktor,
p. t. Kantonalpräsident des kath. Erziehungsvereins
des Kantons St. Gallen.

II.

Solothurnischer kath. Erziehungsverein. Jahresbericht pro 1927.

Ob schon im verflossenen Jahre keine Kantonal-
tagung des Erziehungsvereins abgehalten wurde,
blieb das Wirken unseres Vereins nicht ohne
Spuren. Die Erziehungsfrage stand in vielen Ver-
sammlungen unserer katholischen Vereine im Vorder-
grunde des Interesses und wurde auch in der katho-
lischen Tagespresse gebührend berücksichtigt. Im
Lehrerverein Olten-Gösgen sprach der hochw. Herr
Dekan Joh. Mösli von Oberdorf, der Verfasser
unserer kantonalen Schulgeschichte, über das Wer-
den der solothurnischen Volksschule. Der 1. Schweiz.
Eucharistische Kongress in Einsiedeln wurde auch von
Seite der Mitglieder des Erziehungsvereins stark
besucht.

Hervorragend hat im Berichtsjahre wieder unser
katholisches Jugendamt in Olten gearbeitet. Seinem
Jahresbericht pro 1927 seien nur folgende Zahlen
entnommen: 115 Jünglingen wurden Volontär-
stellen in Instituten zur Erziehung hauptsächlich der
französischen Sprache vermittelt und 30 Jünglinge
wurden als Schüler dorthin untergebracht. Dazu
kamen 414 Vermittlungen von Volontärstellen für
Mädchen und 47 Eintritte als Institutschülerinnen.
Auch die Gesuche für gute Ferienplätze unserer stu-
dierenden Jugend in fremde Sprachgebiete nahmen
bedeutend zu; leider konnte noch nicht allen ge-
holfen werden. Von 70 solchen Gesuchen von Jüng-
lingen konnten nur 30 vermittelt werden und von
20 von Mädchen 15. Wieviel Segen diese 651 Ver-
mittlungen den betreffenden jungen Menschen und
wieviel Beruhigung sie ihren Angehörigen gebracht
haben, können nur die ermessen, die von diesem
Wirken direkt oder indirekt berührt werden. Wenn
versucht wurde, diese Seite der Wirksamkeit unseres
Jugendamtes in den kath. Tageszeitungen herabzu-
setzen und dagegen zum Aufsehen zu mahnen mit der
Begründung, daß durch die Unterbringung unserer
katholischen Jugend in ausländische Erziehungs-
anstalten unsere einheimischen Institute der West-
schweiz zu leiden hätten, sei daran erinnert, daß es
unmöglich wäre, diese Zahl von Volontären und Vo-

lontärinnen (denn um 529 solcher handelt es sich bei
diesen Vermittlungen) in unseren Anstalten unter-
zubringen. Wir sollten den ausländischen Anstalten
dankbar sein, daß sie bei der kleinen Zahl zahlender
Schüler (nur 77 zahlende neben 529 nichtzahlenden)
soviele Volontäre annehmen und damit besonders
Knaben und Mädchen aus bescheidenen Verhält-
nissen die Wohlthat einer Ausbildung ermöglichen,
die sie sonst nie erhalten könnten und die ihr ganzes
Leben bestimmend beeinflussen kann. Unser Jugend-
amt steht mit allen Häusern, in die unsere Jugend
untergebracht wird, in persönlichem Verkehr und es
ist alle Gewähr geboten, daß sich einschleichende Miß-
stände sofort behoben werden könnten. Seien wir
als Glieder der allgemeinen Kirche doch nicht so
nationalistisch gesinnt, sondern freuen wir uns, daß
durch solche Fühlungnahme unserer Jugend mit
andern Kulturen der Gedanke der Völkerverständigung
und allgemeinen Götteständigkeit immer mehr Fuß
fasse und endlich zur Wirklichkeit werde!

Trimbach.

J. Fürst, Bezirkslehrer.

(Fortsetzung folgt.)

Lehrerzimmer

Heiliglandwallfahrt 1930. — Eine Anfrage.

Wie hier und da der katholischen Presse zu entneh-
men ist, steht für den Herbst 1930 eine Wallfahrt ins
Heilige Land in Aussicht. Als Zeit wird der Sep-
tember angegeben. Wir möchten hier an die zustän-
digen Instanzen die höfliche Anfrage richten, ob es nicht
möglich wäre, die Wallfahrt noch etwas weiter in den
Herbst hinein zu schieben, damit auch Leute des Lehrer-
standes, die als Unterrichtende in der Bibel an der
Wallfahrt ein ganz besonderes Interesse haben, mit-
kommen könnten. Vielerorts fallen die Herbstferien
eben erst in den Oktober hinein. Eine diesbezügliche
Rücksichtnahme würde sicher von manchem unserer
Gilde dankbar begrüßt. An katholischen Schulen ließen
sich die Ferien schon etwas nach der Wallfahrt richten,
während in paritätischen Schulgemeinden diesbezüglich
größere Schwierigkeiten zu überwinden sind. Für ge-
legentliche Auskunft wären wir dankbar. J. K.

Redaktionschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: B. Maurer, Kan-
tonalschulinspektor, Gerismattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Martz, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb.
Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St.
Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlin-
straße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. W. K.: VII 2443, Luzern.